

...auf den Punkt gebracht

20 Jahre Reformiertes Gesangbuch

Eine Tagung zum Jubiläum – für alle, die Gottesdienste gestalten, und weitere Interessierte.

Der 1. November 1998 war ein denkwürdiger Tag: In einem ökumenischen Festgottesdienst in der Jesuitenkirche Luzern wurden gleichzeitig das neue Reformierte Gesangbuch und das neue Katholische Gesangbuch der Kirchgemeinden und Pfarreien der deutschsprachigen Schweiz übergeben. Nun sind wir bereits 20 Jahre singend unterwegs mit dem «neuen» Reformierten Gesangbuch. Das soll gefeiert werden und Anlass sein für Rück-, Um- und Ausschau. Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz lädt am Samstag, 4. Mai herzlich ein zur Werkstatt Gottesdienst und Musik ein – zu vielfältigem Singen (mit RG-, Rise Up plus- und Herzensliedern der Teilnehmenden), zu Kurzreferaten, Ateliers, Diskussion und einer liturgischen Feier zum Tagungsabschluss. Die Tagung findet in den Räumlichkeiten der Zürcher Kirche am Hirschengraben 50 in Zürich statt. Detailprogramm und Anmeldung (bis 17. April): www.gottesdienst-ref.ch/agenda/agenda-lgbk

Von der Rüstungsregion Bodensee zur Friedensregion

Am Ostermontag, 22. April versammeln sich wieder Hunderte von Friedensengagierten aus den drei Ländern zum Internationalen Bodensee-Friedensweg, diesmal von Konstanz nach Kreuzlingen. Beginn um 10.15 Uhr auf der Marktstätte in Konstanz. Im Stadtgarten spricht Jürgen Grässlin, profiliertester deutscher Rüstungsgegner, zum Thema «Von Europas dichtester Rüstungsregion zur Friedensregion Bodensee». Am Hafen in Kreuzlingen reden dann Louise Schneider, Friedensaktivistin (Spray-Grosi) und Tamara Funciello, Präsidentin JUSO Schweiz, zu «Stopp der Finanzierung von Waffen durch Schweizer Banken» und Annette Willi, Präsidentin ICAN Schweiz, zum UNO-Vertrag für ein Atomwaffenverbot. ICAN hatte 2017 den Friedensnobelpreis erhalten. Zum Abschluss (14.30 Uhr) werden Friedenslieder gesungen und ist eine Fragerunde anberaumt. Weitere Informationen unter www.bodensee-friedensweg.com.

Mentoringprogramm: Frauen in die Kirchenleitungen

Die Reformierten Kirchen Aargau, Baselland und Zürich bieten für Frauen aus den Reformierten Kirchen der Schweiz ein Mentoringprogramm an. Das Programm «Frauen in die Kirchenleitungen» will Frauen dafür stärken und bestärken, Leitungämter zu übernehmen. Während eines Jahres werden Frauen durch eine Mentorin persönlich begleitet und unterstützt. Weitere Infos und Anmeldung unter www.zhref.ch (im Suchfeld «Frauen in die Kirchenleitungen» eingeben).

Offener Brief für den Zivildienst

Der Bundesrat möchte den Zugang zum Zivildienst einschränken. Erklärtes Ziel ist es, die Zahl der Gesuche zum Zivildienst nach absolvierter Rekrutenschule einzuschränken. Civiva, der Verband, der sich für den Zivildienst einsetzt, wehrt sich gegen das Ansinnen des Bundesrates – unter anderem mit einem offenen Brief. Zu den Mitunterzeichnenden des Briefes gehört auch der St.Galler Kirchenrat. Die Erfahrungen mit den Zivildienstleistungen an der Kantonalkirche sind äusserst positiv. Daher würde es der Kirchenrat bedauern, wenn der Zugang zu diesem wertvollen Dienst erschwert würde. Viel mehr müsste die Armeeführung darauf bedacht sein, die Ausbildungen im Militärdienst attraktiv zu gestalten. *Ack*

21 Porträts von Pfarrerskindern

«Pfaffkids» heisst das Buch von Matthias A. Weiss. Es sind 21 Porträts von mehr oder weniger bekannten Pfarrerskindern wie der Radiomoderatorin Regi Sager oder des Journalisten Peter Rothenbühler. Sie alle schildern Matthias A. Weiss, wie sie das elterliche Pfarrhaus und den Beruf des Vaters oder auch einmal der Mutter erlebt haben und was das mit ihnen gemacht hat. Die Portraits zeigen, dass ein ähnliches Aufwachsen zu mannigfachen Lebenswegen führen kann, gerade auch im religiösen Bereich. Lediglich ein Kind ist selbst zum Pfarrer geworden. Auch der Autor des Buches ist ein «Pfaffkid» und wurde Theologe. Er führt ein Beratungspraxis in Richterswil und schreibt.

Matthias A. Weiss, Pfaffkids. 21 Persönlichkeiten aus dem Pfarrhaus. Mit Photographien von Florian Moritz